

Martin – 11. November

Martin war ein römischer Soldat. Die schlimmen Christenverfolgungen waren gerade zu Ende gegangen, und so ließ sich Martin mit 18 Jahren taufen. Zu dieser Zeit ereignete sich die Begegnung mit dem Bettler, für die Martin später so berühmt wurde:

Es war ein nasskalter Wintertag, als Martin am Stadttor einen frierenden Bettler traf. Soldaten waren meist forsche Leute, sie achteten nicht auf solches „Gesindel am Wegesrand“. Aber Martin war anders. Er sah, dass der Bettler in seinen armseligen Fetzen fror. Ob er in diesen Lumpen die Nacht überstehen würde? Rasch griff Martin nach seinem Schwert und schnitt den schönen Mantel entzwei.



In dieser Nacht hatte Martin einen Traum: Jesus erschien ihm, bekleidet mit seinem eigenen Mantel. Da wusste Martin: Was er dem Bettler getan hatte, das hatte er auch für Jesus getan. Fortan lebte Martin als einfacher Einsiedler auf einer Insel. Er interessierte sich nicht für Macht und Geld, sondern betete und half den Armen. Er galt als heiliger Mann. Als nun Bischof Hilarius starb, rief das Volk: „Martin soll unser neuer Bischof werden!“

Wie erschrak Martin da. Er wollte ein armes Leben führen, wie Jesus es getan hatte. Die Bischöfe aber lebten damals wie Fürsten. Rasch versteckte er sich in einem Stall, damit sie einen anderen zum Bischof wählten. Doch Martin hatte Pech, denn die Gänse im Stall wurden unruhig und verrieten ihn durch ihr aufgeregtes Schnattern. Nun musste Martin das Amt des Bischofs wohl oder übel übernehmen. Die Gänse aber mussten ihren Verrat teuer bezahlen. Zur Erinnerung an Bischof Martin wird noch heute zu seinem Fest eine Gans gebraten und verspeist.

Diese und mehr Geschichten rund um die bekanntesten Heiligen und wie ein Namenstag im Familienkreis gefeiert werden kann, finden Sie in unserem Buch „Namen und Heilige“; bestellbar in unserem Shop unter www.familie.at/wien/shop.